

Ein Logis, 1ste Etage, steht zu vermietben und zu Ostern zu beziehen bei F. A. Zöllner.

# Versammlung des Vaterlandsvereins

Montags, den 29. Januar, im Petschow'schen Locale.

Tagesordnung: Die Stadtverordneten. Die Grundrechte.

C. F. Schmidt jun., z. B. Vorsitzender.

Auf den am 24. d. Mts. erhaltenen anonymen Brief, von einem „Republikaner“ unterzeichnet, erwidere ich:

Wenn ich überhaupt auf Drohungen niemals Werth lege, so verlache ich solche, wenn sie auf so gemeine, niedrige, feige Art ausgestoßen werden. Ich versichere dem Verfasser, daß ich mit großer Ruhe den Augenblick erwarte, wo derselbe — wie er sich auszudrücken beliebt — mich den Unterzeichneten „todt schmeißen“ will und erkläre ihm hiermit, daß mir Furcht sowohl vor ihn als sämtlichen Republikanern in Frankenberg fremd ist, denn ich trage das Bewußtsein in mir, niemals von der Bahn der Pflicht gewankt zu sein, und dieses Bewußtsein macht mich stark. Ich lasse Jedem seine Meinung, aber ich kann und werde es nicht dulden, daß mir übergebene, anvertraute Soldaten sich verführen lassen und den Weg des Meineids betreten; als Kamerad, als Freund stehe ich meinen Untergebenen warnend zur Seite; werde aber auch mit männlichem Ernst und aller Strenge, bestimmt und entschieden handeln, wo sich das Band des Gehorsams lösen will.

Beruhigen Sie sich also, Herr Verfasser, ich will Sie durchaus nicht in Ihrer Meinung beirren, aber ich versichere Ihnen auch, daß ich unter allen Verhältnissen als ein treuer Anhänger für König und Vaterland in den Kampfplatz trete, und schließe mit dem bekannten Sage:

Schwäche des Charakters, Unentschlossenheit in Gefahr, ist im Allgemeinen nur ein Fehler der menschlichen Natur, beim Soldaten aber ist sie Verbrechen.

Frankenberg, am 25. Jan. 1849.

Robert Jahn,

Oberleutnant und Divisions-Commandant.

## Dank.

Für das ehrenwerthe Geschenk, was Sie, Herr Sporteleinnehmer Pflug, uns bei der diesjährigen Rechnungsablegung im Weinhold'schen Kraut-Unterstützungsverein verehrten, unsern herzlichsten Dank. Durch dieses wird unser Bund in dem

von Ihnen in hiesiger Stadt gegründeten segensreichen Institut, durch welches mancher Kummer gestillt wird, immer noch mehr befestigt, während Sie bei uns und unsern Nachkommen in dankbarem Andenken bis in die späteste Zeit hinaus fortleben werden.

Frankenberg, im Januar 1849.

Viele Vereinsmitglieder.

\* \* Wenn ein Stadtverordneter in öffentlicher Sitzung äußert: es würden bei Anstellung eines Lehrers doch nur die günstigen Zeugnisse desselben den Gemeindevertretern zur Einsicht vorgelegt, so mag er auch die nöthigen Unterlagen zur Rechtfertigung dieser Behauptung beibringen, und die in derselben enthaltene Verdächtigung öffentlich begründen. Geschieht dies nicht, so möge er gestatten, wenn man gewisse Sprüchwörter auf ihn in Anwendung bringen sollte, z. B.: „Wer arg ist, denkt arg!“ — „Was ich selber thu', trau' ich auch Andern zu!“ — „Man sucht Niemanden hinter einer Thür, man habe denn zuvor selbst dahinter gesteckt!“ u. s. w.

A. B. C.

## Frische Weißbieren

sind zu haben auf dem Kammergute Sachsenburg.

## Frische Weißbieren

sind von morgendem Sonntag an beim Kupfer- schmidt Uhlmann zu haben.

## Schweizer Gesundheitsfohlen

sind wieder zu haben beim Buchbinder B. Cuno.

## Gesuch.

Ein gut empfohlenes Mädchen, in gesehlem Alter, die im Kochen einige Erfahrung hat und mit Kindern umzugehen weiß, kann sofort einen Dienst bekommen. Wo? ist in der Expedition dieser Blätter zu erfragen.

unf  
No  
von  
diese  
erhel  
einer  
seher  
hatt  
Sind  
ja n  
acht  
rubi  
unve  
ehrer  
Ruh  
len  
offen  
auf  
dem  
nen  
The  
zu  
Der  
  
Erkl  
und  
fend  
Saf  
sinn  
4. d  
als  
könn  
und  
bezei  
E  
giebt  
ihm  
mei  
er se  
be,  
D  
mag  
Ei  
stehe